****

**Konzept für das Bürgerfest  
der Partnerschaft für Demokratie   
Westhavelland & Nauen  
am 15.05.2020**

**Thema:**

**„Bürgerfest zum Bürgerbudget“**

**Warum?**

Ziel ist es, anlässlich eines Bürgertages viele Rathenower an einem Ort zusammenzubringen, um tatsächlich den Dialog der Bürger untereinander aber auch mit Akteuren aus der Lokalpolitik in Gang zu setzen.

Es soll versucht werden, durch Gespräche mit den Besuchern der Veranstaltung eine Reflektion auf die Geschehnisse der vergangenen Jahre auszulösen. Stadtentwicklung und Bürgerbudget sind gute Themen, um die Menschen zu ermutigen, zu kommen.

Die Hoffnung besteht, dass sich durch aktive Dispute zur Stadtentwicklung unabhängig von Alter, Bildung, Einkommen, Religion oder Interessen, die Verbundenheit mit der Stadt Rathenow wächst.

Ernst gemeinte, nicht polarisierende und doch engagiert durchgeführte Dialog- und Mitspracheangebote an 20 Tischen - an denen Projektvorschläge für das Bürgerbudget vorgestellt werden - und moderierte Diskussionstische (Stadtentwicklung / Unser Rathenow. Füreinander. Miteinander.) sollen das Potential bieten, allen Menschen auch ehrliche uneingeschränkte Möglichkeiten zur Einbeziehung und Beteiligung zu eröffnen.

In Dialogen und Situationen, in denen Menschen Rederecht und Mitsprache gewährt wird, eröffnet sich die große Gelegenheit, dass sie **wichtige soziale Kompetenzen ausprägen, die für ein gewaltfreies, faires und demokratisches gesellschaftliches Miteinander wichtig sind**.

So besteht die Chance, dass sie in diesen Situationen u.a.

* andere / neue Perspektiven kennenlernen und Empathievermögen entwickeln,
* sich neues Wissen aneignen,
* die Fähigkeit schulen, Argumente einzuschätzen und abzuwägen,
* ihre Meinungsbildungs- und Urteilskompetenz schärfen,
* die Fähigkeit, sich selbst auszudrücken und Argumente zu formulieren, üben,
* eine respektvolle, kritische und konstruktive Kommunikationsfähigkeit schulen,
* Kritikfähigkeit entwickeln,
* Kompromissbereitschaft und –fähigkeit trainieren,
* ihre Frustrationstoleranz ausbauen,
* Kooperations- und Teamfähigkeit entwickeln,
* Anerkennung für und durch andere Menschen erfahren,
* das Gefühl entwickeln, dass ihre Perspektive und Meinung gehört wird und etwas wert ist,
* Selbstwertgefühl gewinnen und Selbstwirksamkeitserfahrungen machen.
* Die Bereitschaft entwickeln, die Motive des/ der anderen anzuhören und zu verstehen
* Konstruktive Konfliktbewältigungsstrategien einzuüben
* Die eigene Haltung zu überdenken

Zugleich bilden die angebotenen Dialog- und Mitspracheformate eine gute Gelegenheit, um Kontakte zwischen gewählten politischen Vertreter\_innen oder Verwaltungsvertreter\_innen sowie Bürger\_innen herzustellen, die sonst nicht zustande kämen.

Auf diese Weise wird u.a. das **Potential für eine im Anschluss fruchtbare Kooperation oder thematische Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteur\_innen** eröffnet.

Ein weiterer wichtiger Aspekt von Mitsprache- und Austauschformaten ist, dass diese immer auch für die Teilnehmenden die **Chance auf politisches Lernen** mitbringen. Durch das Gespräch miteinander kommt es u.a. dazu, dass Menschen

* neue bzw. weitere Aspekte eines Themas und Fakten kennenlernen,
* Gefühl und Verständnis für die Kontexte oder verschiedene Gesichtspunkte eines Themas entwickeln,
* Verständnis für Abläufe und Hintergründe einer Thematik aufbauen (bspw. zu Zuständigkeiten und Verantwortungsbereichen von Verwaltungen und politischen Ebenen),
* Einblicke in Prozesse in Verwaltung und Politik gewinnen,
* ein Gefühl und Verständnis für Zusammenhänge und Sachzwänge, die das Agieren von politischen AkteurInnen oder Verwaltungen beeinflussen, entwickeln
* Verständnis für Positionierung und Agieren bestimmter Menschen bzw. Vertreter\_innen entwickeln,
* zuordnen lernen, wer für welche Themen / Bereiche zuständig ist oder Verantwortung trägt,
* erfahren, welche Möglichkeiten sie haben, sich oder ihre Ideen einzubringen.

Werden solche Formate regelmäßig angeboten, bergen sie großes Potential, das Vertrauen und die Zusammenarbeit zwischen BürgerInnen, Gruppen, Initiativen oder Vereinen einerseits und andererseits der Verwaltung, politischen Akteur\_innen und gewählten Repräsentant\_innen zu verstärken und auszubauen. Darüber hinaus können über Dialog- und Mitspracheangebote persönliche Erfahrungen, Vertrauen und gegenseitiges Verständnis aufgebaut werden.

**Weiterhin können Menschen durch solche Formate und Angebote dazu befähigt werden,**

* grobe Vereinfachungen von vielschichtigen Zusammenhängen zu erkennen,
* Verkürzungen und Unwahrheiten wahrzunehmen und einzuschätzen, mit welcher Motivation diese vorgenommen wurden,
* gegen unterkomplexe, einseitige oder hetzerische Darstellungen und Argumentationen zu argumentieren,
* weniger leicht ideologisch verführbar zu sein oder aufgehetzt zu werden.

Dialog- und Mitspracheformate als Thema der Demokratiekonferenz zu setzen, stellt eine weitere Maßnahme dar, um den für 2017 gesetzten **Schwerpunkt der Partnerschaft für Demokratie**, die **Demokratiestärkung im ländlichen Raum**, inhaltlich zu bearbeiten. Hiermit werden Weichen für die Zukunft gestellt, um aus der Theorie noch stärker in die Praxis zu kommen.

Damit kann die Demokratiekonferenz ein Fenster öffnen, das lokalen Akteur\_innen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft die Aufnahme von Impulsen und die Entwicklung von Ideen ermöglichen. Um darauf aufbauend gemeinsam mit anderen darüber nachzudenken, wie sich manche Dialog- oder Mitsprache-Formate in ihre eigene Alltagspraxis oder auf die Begebenheiten übertragen lassen.

Das Ziel der Demokratiekonferenz ist es dabei nicht zuletzt, dass zukünftig solche Formate als Projektvorhaben Eingang in die Arbeit und das Wirken der PfD im Westhavelland finden.

**Zielgruppen der Veranstaltung sind:**

* Erwachsene und Jugendliche und Senioren
* Engagierte Bürgerinnen und Bürger, Gruppen und Initiativen
* Vereine und Vereinsvorsitzende
* Verwaltungsmitarbeiter\_innen
* Lehrer\_innen, Jugend- und Schulsozialarbeiter\_innen
* Menschen aus der politischen Bildung
* Interessierte und Multiplikator\_innen

**Beispielhafte Fragen, die durch die Angebote an den Thementischen diskutiert werden sollen:**

**W**elche Möglichkeiten habe ich als Bürger\_in, Gruppe, Initiative oder Verein, um meine Themen / Anliegen wirkungsvoll anzusprechen oder meiner Ansicht zu einer Thematik Gehör zu verschaffen?

**W**as kann ich als Bürgermeister\_in, Gemeinderat/-rätin, Kreistagsmitglied machen, um Menschen einzubeziehen und mit ihnen über lokale oder überregionale politischgesellschaftliche Themen zu sprechen?

**W**elche Formate und Möglichkeiten des mitspracheorientieren Einbeziehens gibt es?

**W**ie kann man beispielsweise Jugendliche, Senior\_innen oder andere Gruppen einbeziehen bzw. mitreden lassen?

**W**ie können Gute-Praxis-Methoden und -Ansätze übertragen und an die Wünsche und Vorstellungen der Beteiligten bzw. die Begebenheiten und Anforderungen im Landkreis angepasst werden?

**W**elche Potentiale und Herausforderungen verbinden sich mit diesen Formaten – sowohl für BürgerInnen als auch für Verwaltung und/oder gewählte Politiker-innen?

**W**as ist bei Dialog-und Mitspracheformaten zu beachten? Welche Anforderungen stellen solche Formate an politische Akteur-innen und/oder die Verwaltung?

**Akteure:**

**20 Einreicher von Projektvorschlägen zum Bürgerbudget (max. 100 Teilnehmende)**

**20 Mitglieder der SVV (Parteien- Tische)**

**10 Vereine / Institutionen zu Themen der Stadtgesellschaft**

**10 Orgateam**

**Ablauf der Bürgertag:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Was?** | **Wann?** | **Wer?** |
| Organisation /Empfang / Registrierung der Akteure | 11.00 Uhr | Stadtverwaltung/ PfD / URMF/ AWO / Diakonie (im weiteren: Orga-Team) |
| Veranstaltungsbeginn / Ansprache | 13.00 Uhr | BM / Parteien SVV /KiJuPa |
| Ende Abstimmung Bürgerbudget | 17.00 Uhr | BM |
| Buntes Programm  Rathenower Bands im Park | 17.30 Uhr – 20.00 Uhr | Abstimmung des Programms in Mitwikung KiJuPa, Superhelden, Kulturamt RN |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thementisch | Moderator | Co-Partner |
| Die Stadt ist für alle da! | J. Hubald | J. Zietemann / Seniorenrat RN |
| Haben und brauchen wir eine Willkommenskultur? | Valentin Franklyn | D. Neumann, |
| Emotionalisierung der Politik – Nur ein Mittel zum Zweck? | M. Stampehl | U. Arndt / K. Knebel |
| Das Ehrenamt | M. Skowronek | K. Rentmeister |
| Mitwirkung und Beteiligung von Kindern | F. Timme, Tilo Windt | KiJuPa / Jugendbeauftragte LK HVL |

**Budgetplanung**

|  |  |
| --- | --- |
| Miete und Dienstleistungen Optikpark | 2350 |
| Miete Tische / Stühle / Zelte / Pavillons | 100 |
| Verbrauchsmaterialien (Abstimmung) |  |
| Honorare (Moderatoren und Programm) | 2500 |
| Gebühren / Gema u.a. | 500 |
| Bühne und Tontechnik | 1000 |
|  |  |
| Summe Ausgaben | 6450 |
| Zuschüsse |  |
| Bürgerstiftung Region Rathenow | 500 |
| Rotary Rathenow | 100 |
| Jugendfördermittel | 1000 |
| Kulturfördermittel | 1000 |
| PfD | 3850 |
|  |  |
| Summe Einnahmen | 6450 |